

Haushaltsrede der Bürgerliste Weikersheim (BLW) für das Jahr 2026

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Schuppert,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats,
sehr geehrte Gäste,

heute bringen wir den Haushaltsplan 2026 sowie die Wirtschaftspläne der Eigenbetriebe Abwasserbeseitigung, Wasserversorgung, der Wirtschaftsförderungsgesellschaft, der Musikakademie Schloss Weikersheim und den Feuerwehrbedarfsplan ein.

Auf eine erneute detaillierte Darstellung der Zahlen möchten wir verzichten. Diese wurden bereits umfassend vorgestellt. Dennoch ist es uns wichtig, einige zentrale Punkte des Haushaltsentwurfs in den Fokus zu rücken.

Der Haushaltsplan 2026 weist ein Gesamtvolumen von rund 26,7 Millionen Euro aus. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von nahezu 1,3 Millionen Euro. Dem stehen ordentliche Erträge von etwa 25,6 Millionen Euro gegenüber. Daraus ergibt sich ein ordentliches Ergebnis mit einem Defizit von rund 1,1 Millionen Euro, das durch eine Entnahme aus den Rücklagen ausgeglichen werden kann.

Ein Blick in die mittelfristige Finanzplanung macht jedoch deutlich:

Angesichts stetig steigender Kosten ist davon auszugehen, dass sowohl die Tilgungsverpflichtungen als auch die anstehenden Investitionen künftig nicht mehr ohne zusätzliche Darlehen in erheblicher Höhe zu bewältigen sein werden.

Der Finanzhaushalt sieht für 2026 Investitionen von insgesamt rund 8,5 Millionen Euro vor. Dem stehen Einnahmen aus Investitionstätigkeit in Höhe von etwa 5,5 Millionen Euro gegenüber.

Ein wesentlicher Anteil dieser Investitionen fließt in die Infrastruktur von Verkehrs- und Anlagenflächen mit rund 1,9 Millionen Euro. Für Sport, Jugend und Schule sind etwa 1,36 Millionen Euro eingeplant.

Trotz rückläufiger Gewerbesteuererinnahmen ist für das Haushaltsjahr 2026 keine Kreditaufnahme vorgesehen. Gleichzeitig können Tilgungen in Höhe von 336.325 Euro geleistet werden. Das ist ein wichtiges und positives Signal.

Bei der Erhöhung der Grundsteuerhebesätze A und B haben wir von Anfang an eine Einkommensneutralität gefordert. Diese wurde auch mehrheitlich im Gemeinderat beschlossen. Dafür möchten wir uns ausdrücklich bei allen Beteiligten bedanken.

Gleichzeitig bleiben wir bei unserer klaren Haltung: Der baden-württembergische Sonderweg der Grundsteuerreform ist aus unserer Sicht in die falsche Richtung gegangen. Hier besteht weiterhin dringender Handlungsbedarf, insbesondere zum Schutz von Eigenheim- und Grundstücksbesitzern.

Durch das Länder- und Kommunal-Infrastrukturfinanzierungsgesetz (LuKIFG) erhält die Stadt Weikersheim Fördermittel in Höhe von 4,75 Millionen Euro. Diese sollen gezielt eingesetzt werden für:

- Digitalisierung: 60.000 Euro
- Brandschutz Logierhaus: 388.000 Euro
- Sanierung Hallenbad, 2. Bauabschnitt: 3,1 Millionen Euro
- Neubau Kindergarten Elpersheim: 500.000 Euro
- Sanierung Ortsdurchfahrt Schäftersheim: 500.000 Euro
- Feuerwehrfahrzeug LF 10: 200.000 Euro

Bereits in unserer Jahresabschlussrede haben wir deutlich gemacht:

Diese Mittel stammen aus Sondervermögen, die letztlich von den Generationen nach uns zurückgezahlt werden müssen. Auch das gehört zur Wahrheit.

Mit großer Sorge betrachten wir die mittelfristige Finanzentwicklung. Manch einer mag sich fragen, warum wir trotz aller Bemühungen immer tiefer unter finanziellen Druck geraten. Die Gründe liegen offen zutage:

- eine schwache konjunkturelle Entwicklung,
- massiv steigende Aufwendungen im gesamten Sozialbereich, insbesondere in der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Pflege,
- weiterhin hohe Kosten für Unterbringung, Versorgung und Integration von Geflüchteten,
- eine zunehmend angespannte wirtschaftliche Lage unserer Krankenhäuser,
- sowie ein stetig wachsender Zuschussbedarf im öffentlichen Personennahverkehr.

Was dabei häufig nicht deutlich genug benannt wird:

Ein erheblicher Teil dieser Belastungen wird vom Bund auf die Länder und von dort weiter auf Kreise und Kommunen durchgereicht. Insbesondere im Bereich der Soziallasten.

Aufgaben und Leistungsversprechen werden auf höherer Ebene beschlossen, die finanzielle Verantwortung bleibt am Ende bei uns vor Ort. Diese Praxis nimmt den Städten und Gemeinden zunehmend die Luft zum Atmen.

Und wir sagen auch ganz klar:

Es wird nicht ausreichen, diese Entwicklung Jahr für Jahr lediglich zu beklagen.

Das regelmäßige Jammern mag verständlich sein, es ändert jedoch nichts an den Strukturen. Was es braucht, ist ein deutlich stärkeres gemeinsames Auftreten der Kommunen und des Landkreises gegenüber dieser systematischen Überforderung.

Nur wenn wir geschlossen handeln und klare Grenzen aufzeigen, besteht die Chance auf Veränderung.

All dies ist Ausdruck eines grundsätzlichen strukturellen Problems:

Der Staat – und damit wir als Gesellschaft – lebt zunehmend über seine Verhältnisse.

Wir haben Standards und Leistungsversprechen geschaffen, die finanziell und organisatorisch nicht mehr vollständig erfüllbar sind. Die Konsequenz daraus ist eine immer weiter steigende Kreisumlage.

Mit der aktuellen Erhöhung der Kreisumlage von 34,0 Prozent auf 35,35 Prozent können wir noch umgehen. Bleibt das System jedoch unverändert, wird die Umlage weiter steigen und mittelfristig die 40-Prozent-Marke überschreiten. Dann wäre dies das faktische Ende kommunaler Gestaltungsfreiheit.

Meine Damen und Herren,

wir stehen an einem Wendepunkt.

Der Haushalt 2026 ist kein Haushalt für bequeme Zeiten. Er ist ein Haushalt der Verantwortung, der Klarheit und der Notwendigkeit.

Lassen Sie uns diese Herausforderungen gemeinsam annehmen.

Zum Abschluss möchten wir unseren Dank aussprechen:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schuppert, vielen Dank für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Dank gilt ebenso den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die oft im Hintergrund wirken und dennoch tagtäglich dafür sorgen, dass unsere Stadt funktioniert.

Ein besonderer Dank geht an unsere Kämmerin Melanie Dietz. Ohne Ihre Erfahrung, Ihre Fachkenntnis und Ihr verantwortungsvolles Handeln wäre es nicht möglich, die Stadt Weikersheim auf diesem schwierigen Kurs zu steuern.

Die Bürgerliste Weikersheim wird dem Haushalt sowie den Wirtschaftsplänen 2026 zustimmen.

Herzlichen Dank.

Jürgen Vossler

Fraktionsvorsitzender

Bürgerliste Weikersheim (BLW)